

Oberösterreichische Heimatblätter

Herausgegeben vom Institut für Landeskunde am o.-ö. Landesmuseum in Linz
durch Dr. Franz Pfeffer

Jahrgang 4

Heft 2

April-Juni 1950

Inhalt

	Seite
Walther Buchowiecki: Romanische Landkirchen in Oberösterreich	97
Heinrich Wurm: Die Geumann auf Gallspach. Beiträge zu deren Geschichte und Genealogie	112
Ernst Burgstaller: Die Traunkirchner Felsinschriften	125
Herbert Maurer: Zur Wertung der oberösterreichischen Grenzen unter besonderer Berücksichtigung des Grenzverkehrs	135

Bausteine zur Heimatkunde

Herbert Jandaurek: Die Hochstraße	159
Herbert Jandaurek: Das Totenhölzl bei Wimsbach	167
Leonhard Franz: Ein wiltingischer Reitersporn aus Enns	169
Franz Brosch: Die Linzer Martinskirche und das usernorische Fußmaß der Quadrigaturen	171
Walter Luger: Ein Brief über Napoleons Rückzug 1812	172
Franz Stroh: Zur Gussform aus Kesermarkt	176
Das Linzer Museum zwölf Jahre nach der Gründung	177

Lebensbilder

Wilhelm Freh: Ami Boué. Ein Pionier der geologischen Forschung in Oberösterreich . .	178
Wilhelm Jenny: Ein Bildnis Ami Boués im oberösterreichischen Landesmuseum . .	181
Eduard Kriechbaum: Theodor Berger. Zum 75. Geburtstag	182

Schrifttum

Buchbesprechungen	188
Von der wissenschaftlichen Arbeit unseres Nachwuchses	191

Jährlich 4 Hefte

Zuschriften für die Schriftleitung (Beiträge, Besprechungsstücke) an Dr. Franz Pfeffer,
Linz a. D., Museumstraße 14

Zuschriften für die Verwaltung (Bezug) an die Buchdruckerei des Amtes der o.-ö. Landesregierung, Linz a. D., Klosterstraße 7

Verleger und Eigentümer: Verlag des Amtes der o.-ö. Landesregierung, Linz a. D., Klosterstr. 7
Herausgeber und Schriftleiter: Dr. Franz Pfeffer, Linz a. D., Museumstraße 14

Druckstöcke: Kistereianstalt Franz Krammer, Linz a. D., Klammstraße 3

Druck: Buchdruckerei des Amtes der o.-ö. Landesregierung, Linz a. D., Klosterstraße 7

Bausteine zur Heimatkunde

Die Hochstraße

Sowohl als Hausname wie als Ortsbezeichnung und als Straßennamie kommt der Name *Hochstraße*, *Hochstrasse* oder *Hochstraße* in Oberösterreich häufig vor. Die Ansichten über die Bedeutung dieses Namens sind geteilt. Schiffmann¹⁾ will zuerst einen Bezug auf eine aufgemauerte, also auf eine Römerstraße sehen, später²⁾ schwächt er diese Meinung ab und sieht in den Hochstraßen meist Höhenstraßen, in einzelnen Fällen vom erhöhten Straßendamm so benannt und dann aus römischer Zeit, wenn noch andere Merkmale gegeben sind. Wagner³⁾ ist geneigt, die Bezeichnung auf mittelalterliche Straßen zu beziehen, während Stähelin⁴⁾ die Hochstraßen als Reste alter Römerstraßen, die auf Dämmen Niederungen überschreiten, betrachtet.

Allen genannten Verfassern ist die Meinung gemeinsam, daß wir in den Hochstraßen alte Straßen vor uns haben. Daß es sich bei ihnen durchwegs um Römerstraßen handelt, mag um so weniger zutreffen, da ja diese Bezeichnung mehrmals auch im Mühlviertel vorkommt. Auch die hochgeführte, also nicht im Tal, sondern über die Höhen laufende Straße kann nicht allgemein bei der Namensgebung bestimmend gewesen sein, finden wir doch unter den Hochstraßen auch einige, die nicht auf Höhenrücken laufen, sondern im ebenen Gelände ziehen. Hier sei nur beispielweise auf die beiden Hochstraße-Häuser an der Wiener Reichsstraße bei der Neuen Welt in Linz und auf das Hochstraßlehen in Elzendorf bei Mitterkirchen hingewiesen. Diese und andere Hochstraßennamen rechtfertigen eine Ableitung aus der örtlichen Lage nicht. Die Bedeutung des Wortes „hoch“ liegt hier meiner Meinung nach vielfach im übertragenen Sinn, wie wir diesen in den Namen Hochschule, Hochmut, Hochzeit und vielen anderen Wörtern erkennen. Das Höhergestellte, der Vorrang soll hier zum Ausdruck kommen. Dem englischen Wort „Highway“ (Hochweg) kommt diese Bedeutung zu, mit dieser Bezeichnung ist die Hauptstraße gemeint. Auch unseren Hochstraßen mag ursprünglich die Bedeutung als Hauptstraßen und Hauptverkehrslinien zugefommen sein. Diese Ansicht findet auch darin Bekräftigung, daß einige Straßen, die heute noch Hauptverkehrslinien sind, die Bezeichnung Hochstraße führen. So führt die Phhrn-Bundesstraße zwischen Inzerdorf und Voitsdorf im Volksmunde die Bezeichnung Hochstraße, die beiden an der Wiener Reichsstraße in Linz gelegenen Hochstraße weisen darauf hin, daß diese Straße früher auch Hochstraße genannt wurde, ebenso kommt der von Mauthausen nach Norden laufenden Salzstraße heute noch der Name Hochstraße zu. Daß die eine oder andere Hochstraße auch Römerstraße

¹⁾ R. Schiffmann, Das Land ob der Enns (München - Berlin 1922) S. 57.

²⁾ R. Schiffmann, Historisches Ortsnamenlexikon des Landes Oberösterreich, Ergänzungsband (München - Berlin 1940) S. 238.

³⁾ F. Wagner, Die Römer in Bayern, 4. Aufl. (München 1928) S. 76 f.

⁴⁾ F. Stähelin, Die Schweiz in römischer Zeit, 2. Aufl. (Basel 1931) S. 322.

sein kann, liegt auf der Hand, da ja die antiken Straßen bis ins Mittelalter heraus als Fernstraßen in Verwendung blieben. Die Führung der Altstraßen erfolgte, soweit es möglich war, auf den Höhen und nicht in den Talschränen. Wirkten auch die Täler selbst verkehrsfördernd, so wurde die Sohle selbst meist gemieden, da sie durch ihre unregulierten Flüsse und Bäche Überschwemmungen und Versumpfungen weitgehend ausgesetzt war. Die alten Straßen bevorzugten daher den Berghang oder suchten gleich lieber die Höhentäler auf, um so den einschneidenden Seitentälern auszuweichen.

Zur Ermittlung des Verlaufes alter Hauptverkehrslinien mag sonach der Name Hochstraße zweckdienlich erscheinen. Ich führe daher folgend die mir bekannten Bezeichnungen dieser Art an:

1. **G r o ß h o c h s t r a ß e**, Bauernhaus in der Gemeinde St. Peter bei Linz, rund einen halben Kilometer nördlich der Neuen Welt und rund 100 Meter östlich der Bundesstraße, hart am Rangierbahnhof gelegen. Das Gehöft wurde durch einen Luftangriff zerstört. Die Bundesstraße bildet hier Gemeindegrenze.
2. **K l e i n h o c h s t r a ß e**. Dieses ehemalige Bauernhaus liegt bei der Neuen Welt, hart an der früheren Reichsstraße, die einst in fast gerader Richtung von Kleinmünchen nach Linz zog. Eine Umlegung dieser Straße fand im Jahre 1830 statt, wo auf der Trasse der Reichsstraße im Zuge der maximilianischen Befestigungsbauten ein Turm errichtet wurde und die Straße in die bogenförmige Umfahrung, wie sie die Bundesstraße heute noch bei der Neuen Welt zeigt, verlegt wurde. Der Name dieses, wie des vorgenannten Hauses, bezieht sich ohne Zweifel auf die hier vorbeiführende alte Reichsstraße. Die Nennung des Großhochstrahlers erfolgt erstmalig 1419⁵⁾), des Kleinhochstrahlers im Jahre 1483. Gekler sieht in dieser alten Reichsstraße die römische Verbindung von Lauriacum nach Lentia⁶⁾.
3. **I n d e r H o c h s t r a ß e**, Bezeichnung einzelner Häuser in der Gemeinde Altsaist. Das Haus Altsaist Nr. 12 führt den Hausnamen „H o c h s t r a ß“. Die Bezeichnung betrifft die hier vorbeiführende Hochstraße Mauthausen — Obenberg — Wartberg gegen Pregarten. Diese Straße, die heute noch die amtliche Bezeichnung „H o c h s t r a ß e“ führt, wird auch **S a l z s t r a ß e** genannt und ist einer der ältesten, wohl vorgeschichtlichen Verkehrswege des Mühlviertels.
4. **A n d e r H o c h s t r a ß**. Das zur Gemeinde Saxon gehörige Dorf Eizendorf liegt an der von Saxon nach Mitterkirchen führenden Straße und wird im Jahre 1503 als „Eizendorf an der Hochsträß“ bezeichnet²⁾. Das Haus Eizendorf Nr. 24 hat den Hausnamen „H o c h s t r a ß e h e n“.

⁵⁾ V. Handel-Mazzetti, Die Kapelle in Haselbach (St. Magdalena) und ihre Mutterpfarre Taurersheim (Steyred). In: 66. Jahres-Bericht des Museums Francisco-Carolinum (Linz 1908) S. 42.

⁶⁾ F. Gekler, Rund um Linz. In: Heimatgau 2 (Linz 1921) S. 87.

5. Oberhochstraße und Unterhochstraße sind die Hausnamen der Antwesen Baben Nr. 8 und Nr. 7, Gemeinde Lasberg. Die beiden Häuser liegen an einer verfallenen Altstraße, die nördlich von Schallhof bei Gutau die Flanis überschreitet, über Kote 673 zu den beiden Hochstraßhäusern führt und am Punkenhof vorbei, bei der Kote 559, die Straße Lasberg — St. Oswald erreicht. In einzelnen Teilstücken ist die Altstraße als einst stark benützter Verkehrsweg noch gut zu erkennen.
6. Hochstraße, noch im örtlichen Gebrauch als Bezeichnung der Phyrnbundesstraße zwischen Voitsdorf und Unzersdorf. Unter topographischer Nummer 985, 987, 991 wird im Fassionsbuch der Steuergemeinde Voitsdorf aus dem Jahre 1788 ein Maurer-, Schuster- und Weberhäusl in der Hochstraße genannt. Auf diese Häuser bezieht sich wohl jenes Hochstraße, welches Schiffmann²⁾ als in der Ortschaft Schachendorf gelegen anführt.
7. Hochstraße, Grenzstraße zwischen den Katastralgemeinden Grein und Hörgersteig, als auch zwischen Hartlberg und Haberpunkt. Die Straße verläuft auf dem Höhenrücken zwischen dem Nedlbach und der Talmiederung von Frankenmarkt. Vom Gasthaus Hochlehen kommend, führt sie über den Hobelsberg und Hörndl gegen Kote 673 und von hier weiter nach Waldzell. Schiffmann²⁾ führt einzelne Häuser in der Ortschaft Lerz, Gemeinde Waldzell, an, die den Namen Hochstraße führen und an der beschriebenen Straße liegen.
8. Hochstraße, Bauernhaus Nr. 5 in der Ortschaft Thomastal, Gemeinde St. Thomas am Blasenstein. Der Hof steht an einer von Grein nach St. Thomas führenden Altstraße. Diese zieht, von Grein kommend, als Höhenstraße über Würzenburg und Kote 427, folgt südlich von Kreuzen der jetzigen Straße nach St. Thomas und verläßt diese auf einer hochgewölbten alten Steinbrücke über den Klausbach. Von hier steil ansteigend, zieht sie über Höhenrücken, über das Bauernhaus Hochstraße, Kote 533, Bauernhaus Wegerer (in der Karte falsch als Wigerer bezeichnet), Kote 566, nach St. Thomas, welchen Ort sie durch einen tiefen, künstlichen Felseinschnitt erreicht.
9. Hochstraße, Ortsteil der Ortschaft Piret, Gemeinde Ranariedl, an der von Griesbach in Bayern über Groß-Mollsberg nach Piret zum alten Donauübergang bei Ranariedl führenden Straße.
10. Hochstraße, Ortschaft in der Gemeinde Neukirchen am Wald. Die Ortschaft hat ihren Namen von der hier von Moos über Mehring nach Dornet ziehenden Hochstraße, die in der Grenzbeschreibung zwischen den Katastralgemeinden Neukirchen am Walde und Eschenau genannt wird. Die Straße hat die Merkmale einer alten, verfallenen Altstraße.
11. Hochstraße, Bauernhaus in der Ortschaft Larndorf, Gemeinde Garsten. Das Haus liegt an der Straße, die von Garsten auf dem zwischen der Enns und dem Garstnerbach gelegenen Höhenrücken über Larndorf, Mitteregg und Hochhub nach Steinbach a. d. Steyr führt.

12. **H o c h s t r a ß**, Bauernhaus in der Ortschaft Altenham, Gemeinde Pirat. Altenham liegt an einer von Schwanenstadt in westlicher Richtung über die Ortschaft Ennsberg gegen den Röthlbach führenden Straße, die nach der Kartendarstellung (Hohlwege) eine Altstraße ist. Diese Straße findet anscheinend in jener **H o c h s t r a ß e** die Fortsetzung, die nach Schiffmann²⁾ vom Kohleichenbache auf den Höhen des Einwaldes nach Westen führt (1581 „über den Aitwald gegen dem Pfaffenholz über auf aller Höhe hinab, welche sy die Hochstraßen nennen und sonst ein tiefer Graben von einander scheidet“). An dieser Straße liegt der „**H o c h s t r a ß e r**“, das Haus Fuchsberg Nr. 4 in der Katastralgemeinde Rametsberg.
13. **H o s c h e r a u f d e r H o c h s t r a ß**, Bauernhaus am Oстende des Dorfes Heinrichschlag, Gemeinde Grünbach bei Freistadt, an der hier von Osten nach Westen führenden Straße gelegen.
14. **H o c h s t r a ß e**, Straßbezeichnung bei Leonfelden. Diese Hochstraße führt vom Linzer Tor in Leonfelden in gerader Richtung schief über einige Lüsse hinweg in einem gebogenen Hohlweg hinab zum Hackenmied. Die Hochstraße stellt so die Umlegung der Steinbach — Eisenhandstrecke dar und ist eine Folge der Schwerpunktverlagerung des nunmehr ausgebauten Marktes Leonfelden vom Mittelpunkte des Lobenfeldes beim Pfarrhof in die weiter östlich gelegene Mitte des Marktes selbst. Der Bau der Hochstraße dürfte bald, nachdem Leonfelden 1470 mit einer Ringmauer umfangen war, erfolgt sein. Die Hochstraße ist die Umlegung eines Teiles des ältesten Weges nach dem Lobenfeld, welcher von Wilhering aus über Gramastetten, der Urpfarre der Grafschaft Waxenberg, über Geng — Zwettl — Dietrichschlag — Hackenschmied — Schmied am Stein — Weggabelung Eiserner Hand an der Burgfriedgrenze des Marktes über Bründl nach Leonfelden führte⁷⁾.
15. **H o c h s t r a ß**, Bauernhaus in der Gemeinde Sierning²⁾. Der Name bezieht sich wohl auf die von Sierning in nordwestlicher Richtung über den Zinkelberg nach Unterrohr führenden „Alten Stehrerstraße“, die so in der Grenzbeschreibung der Katastralgemeinde Thannstetten gegenüber Brandstatt genannt wird. Diese Straße ist in einer von Schosser gezeichneten und im Landesarchiv aufbewahrten Karte des Steuerbezirkes Sierning, als **H o c h s t r a ß e** bezeichnet.
16. **H o c h s t r a ß e**, Flurname bei Schnölzenberg, Gemeinde Mangelburg und Parz²⁾.
17. **H o c h s t r a ß e**, frühere Bezeichnung der Paschingerstraße von der Pöhrnbahnunterführung bis zur Kreuzung der von Reith kommenden Ochsenstraße mit der Westbahn, nördlich von Jetzeng. An dieser Straße liegen einige **H o c h s t r a ß l a n d l**⁸⁾.

⁷⁾ F. Brosch, Siedlungsgeschichte des Waxenbergischen Amtes Leonfelden. In: Jahrbuch des o. ö. Musealvereines Bd. 84 (Linz 1932) S. 365.

⁸⁾ F. Brosch, Flurnamen sprechen. In: Jahrbuch der Stadt Linz 1949 (Linz 1950) S. 338.

18. **H o c h s t r a ß e**, Straßenbezeichnung bei Herzogsberg, Ortschaft Kuchlmühl, Gemeinde Altenburg, Bezirk Berg ²⁾.
19. **H o c h s t r a ß e**, Straßenbezeichnung bei Aurolzmünster ²⁾.
20. **H o c h s t r a ß e**, Flurname in Höflein bei Ottensheim ²⁾.
21. **H o c h s t r a ß e**, Flurname bei Viertelbach, Gemeinde Pram ²⁾.
22. **H o c h s t r a ß e**, Straßenbezeichnung bei Ampfelswang. Die Straße bildet die Grenze des Burgfriedens von Wolfsegg ³⁾, als auch zwischen den Katastralgemeinden Zell und Ampfelswang. Sie läuft vom Bauernhaus **K r i s t n e r** (nach Schiffmann von Gruft, Begräbnisplatz) als Höhenstraße in nördlicher Richtung über das Bauernhaus **G a s t b e r g** und Kote 675 gegen den Urhammerberg und im Weiterverlauf vermutlich nach Eberschwang.
23. **H o c h s t r a ß e**, Flurname bei Wolketsed, Gemeinde Peterskirchen ²⁾. (Schiffmann schreibt irrtümlich Gemeinde Hohenzell.)
24. **H o c h s t r a ß e**. Diese Altstraße bildet die Katastralgemeindegrenze zwischen Kimppling und Zupfing. Sie führt von Birnsteig in westlicher Richtung gegen Weiglshebing. Die Straße ist als solche in der Karte nicht mehr eingetragen, doch ihr Verlauf durch die eingezzeichnete Ortsgemeindegrenze ersichtlich.
25. **H o c h s t r a ß e**, zwischen Pöndorf und Straßwalchen. Schiffmann vermutet in ihr einen Teil der Römerstraße von Wels nach Salzburg ²⁾.
26. **H o c h s t r a ß e**. Von der Ortschaft Albrechtsberg führt eine Hochstraße in südwestlicher Richtung gegen die Ortschaft Holzhäuseln und bildet hier die Katastralgemeindegrenze zwischen Neumarkt und Kallham. Die Straße verläuft auf einem Höhenrücken und wird von den Einheimischen als Römerstraße bezeichnet. Ihr Weiterverlauf nach Südwesten soll durch den Wald gegen Würzberg geführt haben und von hier gegen Kallhamerdorf. Hier ist auch noch der Verlauf der Altstraße zu finden. Ein tief eingeschnittener Hohlweg führt zwischen Pering und Schildorf gegen Thaling und mündet hier in die Straße Kallham — Riedau. Rund einen Kilometer deckt sich nun die Altstraße mit der heutigen Straße und zweigt dann in westlicher Richtung als verwachsener Hohlweg ab, der nach Wiesing führt. Der Weiterverlauf dieser Altstraße soll von Wiesing über Pomedt, Friedwang, Ottenedt und Wohlleiten nach Passau geführt haben.
27. **I n d e r H o c h s t r a ß**, Flurname in der Katastralgemeinde Moos, Gemeinde Borchdorf ¹⁰⁾. Vermutlich Name der über den Feichtenberg (Kote 665) in ost-westlicher Richtung führenden Straße. An dieser liegt auch das „**H o c h s t r a ß h u s l**“, das Anwesen Moos Nr. 8.
28. **H o c h s t r a ß l**, Straßename eines aus der Richtung Pettenbach kommenden Fahrweges, der vom Bauernhaus „**S t r a ß e r**“, östlich von Angersberg, in nördlicher Richtung über Zschledt und bei einem zweiten Bauernhaus

⁹⁾ J. Sternadt, Hausruck und Attergau. In: Archiv für österreichische Geschichte Bd 99 (Wien 1912) S. 271.

¹⁰⁾ Mappe der Katastralgemeinde Moos.

„Straße“ (südlich von Gundendorf) vorbei, in der Richtung zum Gasthaus „zur Linde“ führt. Stockhammer vermutet in diesem Fahrweg eine Römerstraße¹¹⁾.

29. **Hochstraße**, Altstraße nach der Bezirks- und Viertelgrenze zwischen den Katastralgemeinden Mäzing einerseits und Aicht und Natternbach anderseits. Die Straße führt von Peuerbach über Langenpeuerbach und Oberbubenberg. Sie heißt hier Hirweg (Heertweg) und führt über die Hirnbrücke (Heerbrücke). Die Straße bildet hier Landgerichtsgrenze von Peuerbach¹²⁾. Diese führte im Zuge der Hochstraße vom Hochgericht auf der Salz durch das Holz auf Oberbubenberg und dann auf dem Bergkamm, an der Schmiede im Walde vorbei, nach Gaisbuchen und Berndorf bis zum Fliegenbaum (Elbe) und von hier zum Jungfernstein. Hier teilte sich die Straße, ein Ast zog über Grafendorf nach Passau, der andere nach St. Agidi. Die Straße dient heute nur mehr örtlichen Bedürfnissen, doch ist ihr Charakter als Altstraße unverkennbar. Strnadt vermutet in dieser Hochstraße eine Römerstraße¹³⁾.
30. **Hochstraße**, dieser führt als Grenzweg zwischen den Katastralgemeinden Innersee und Schallbach als Verbindung zwischen den gleichnamigen Ortschaften. Die Karte zeigt die Straße teilweise als Hohlweg, sie zielt in ihrer Richtung gegen Gassen bei Höflich an der Trattnach. Von hier führt wieder eine **Hochstraße** als Grenzstraße zwischen den Katastralgemeinden Tolleterau und St. Georgen bei Grieskirchen am Höhenrücken nach Aigen und findet hier in einem gegen Grieskirchen führenden **Mitteweg** die Fortsetzung.
31. **Hochstraße**, Grenzstraße zwischen den Katastralgemeinden Niederfraunleiten und Niederneukirchen. Die Straße läuft am Höhenrücken vom Mayer in Tonach bei St. Florian gegen Niederneukirchen. Teilweise noch als Fahrstraße und Feldweg in Verwendung, zeigt sie in anderen Teilen das Bild einer verlassenen Altstraße. Der Weiterverlauf der Altstraße geht östlich von Niederneukirchen in der Richtung nach Maria-Laah. In der Grenzbeschreibung der Katastralgemeinde Ruprechtshofen wird hier die Straße **Alte Neukirchner Straße** genannt; örtlich wird sie auch als **Weinstraße** bezeichnet.
32. **Hochstraße**, Altstraße, die teilweise noch in Benützung ist und von Parzham, am Höhenrücken südlich des Tales der Wolsenz über Trenk (von Tränke) gegen Holzwiesen zieht. Die Straße soll weiter gegen Pollheim geführt haben und wird von den Einheimischen als Römerstraße bezeichnet. In der Grenzbeschreibung der Katastralgemeinde St. Marienkirchen und Fürendt gegenüber Bernau, wird sie als Hochstraße bezeichnet.

¹¹⁾ G. Stockhammer, Tagebücher Bd 1 S. 5. Manuskript im o. ö. Landesmuseum.

¹²⁾ J. Strnadt, a. a. O., S. 240.

¹³⁾ J. Strnadt, Peuerbach. Ein rechtshistorischer Versuch. In: 27. Jahres-Bericht des Museums Francisco-Carolinum (Linz 1868) S. 18.

¹⁴⁾ Spezial Ortsrepertorium von Oberösterreich (Wien 1894).

33. **H o c h s t r a ß e**, Grenzstraße zwischen den Katastralgemeinden Hintersteining (Ortsgemeinde Frankenburg) und Hartlhof (Ortsgemeinde Pramet). Die von Süden kommende Straße überschreitet nördlich der Kote 733 (Hammingerbühne) den Hausruck. Sie ist in der Abstiegstrecke gegen Piesenham in der Karte als Hohlweg eingetragen, der Weiterverlauf der Straße scheint gegen Hochkuchel (östlich von Pattigham) gerichtet zu sein.
34. **H o c h s t r a ß e**, Grenzstraße zwischen den Bezirken Wels und Grieskirchen beziehungsweise der Katastralgemeinde Sulzbach mit Trattenek und Altschenbach, als auch zwischen Altschenbach und Obertrattnach. Die Straße zieht auf einem Höhenrücken nördlich der Straße Sulzbach — Gallspach. In ihrer Verlängerung nach Osten liegt Wallern, nach Westen Gallspach. Die Straße verbindet anscheinend beide Orte unter Vermeidung der Talniederung.
35. **H o c h s t r a ß e**, Grenzstraße zwischen den Katastralgemeinden St. Marienkirchen und Fürenedt einerseits und Bernau anderseits. Die Straße zieht auf einem Höhenrücken in nordwestlicher Richtung nach dem Straßfeld gegen Waltau und weiter gegen Gerstoppel und Ebenseitstrasse und von hier über Arnau nach Michaelnbach. Auch von St. Marienkirchen gegen Osten führt, nach der Grenzbeschreibung dieser Katastralgemeinde mit Bernau, eine Hochstraße. Sie zieht vorerst in nordöstlicher Richtung, auch wieder an einem Straßfeld vorbei, und wendet sich dann mehr gegen Osten gegen die Ortschaft Leopoldsberg und Sommerberg (vielleicht von Samersberg, Berg, den die Säumer überschritten). Hier zeigt die Karte einen Hohlweg als Abstiegstrecke gegen das Innbachtal in der Richtung gegen Hörlstorf.
36. **H o c h s t r a ß e**, Bezeichnung einer Straße, die die Grenze zwischen den Katastralgemeinden Waizenkirchen und Manzing bildet. Sie führt am Höhenrücken von Eichberg in nordwestlicher Richtung gegen Moosau und scheint die alte Fortsetzung der von Heiligenberg bei Peuerbach in nordwestlicher Richtung gegen den Leitenbach ziehenden Straße zu sein.
37. **H o c h s t r a ß e**, Grenzstraße zwischen den Katastralgemeinden Brandstetten und Andrichsfurt. Die Straße führt in der Richtung von Südosten nach Nordwesten über den Stelzenberg (Kote 493).
38. **H o c h s t r a ß e**, Grenzstraße zwischen den Katastralgemeinden Obertrubach mit Schweigetsreit und Schalchen, sowie zwischen Schweigetsreit und Höhnhart. Die Straße führt auf einem Rücken nördlich des Moosbaches, von Leitachstetten über Kote 544, über die Ortschaft Thannstrasse und Straße nach St. Johann am Walde. Die von Schiffmann²⁾ entlang dem Moosbach, im Bezirk Mauerkirchen, angeführte Hochstraße wie jene bei Buchberg, Gemeinde Höhnhart²⁾, gehören diesem Straßenzug an.
39. **H o c h s t r a ß e**, Grenzstraße zwischen den Katastralgemeinden Schildorn und Gobrechtsheim. Die Straße verläuft in nordwestlicher Richtung, östlich von Schildorn über Ottenberg, Kote 530, Kote 544 nach Ecf, an der Straße Lohnsburg — Nied.

40. **U l t e H o c h s t r a ß e**, Grenzstraße zwischen den Katastralgemeinden Dietrichshofen und Maasbach. Die Straße läuft in der Richtung von Osten nach Westen. Sie kommt aus der Gegend von Eggerding, führt durch das H o r i - bachfeld, über das Grabenbachl, südlich von Hundsbugl, nördlich von Maasbach über das G u g g e n b e r g feld, Kote 412, zwischen Haidfeld und Mitterfeld gegen Würm, wo sie anscheinend in der über Antiesenhofen nach Minaberg bei Reichersberg führenden Minabergerstraße einmündet und in ihr weiterzieht.
41. **R i e d e r H o c h s t r a ß e**, amtliche Bezeichnung der Straße Ried im Innkreis — Hohenzell. Der Verlauf dieser Straße führt vom Kapuzinerkloster in Ried in südöstlicher Richtung über die Kote 486 nach Hohenzell.
42. **H o c h w e g**, Flurname im Huber- oder Hubingerwald bei Hub, Ortschaft Rabenschwand, Gemeinde Oberhofen ²⁾.
43. **H o c h w e g**, Flurname beim Bauernhaus Herdmann, Gemeinde Saxon ²⁾. Der Name bezieht sich auf den Verlauf der alten Landstraße von Berg nach Grein, die von Saxon nicht wie heute über Dornach nach Grein zog, sondern den kürzeren, aber bergigeren Weg über Achazberg und Lettenberg nahm.
44. **H o c h w e g e r**, Hausname in der Ortschaft Schart, Gemeinde Vorchdorf ¹⁴⁾. In der Katastralmappe und im Schriftenoperat des Franziseischen Katasters ist das Haus als „Holzweger“ bezeichnet. Von Einheimischen wird der Hof als „Hohweger“ und „Hörweger“ bezeichnet. Letztere Bezeichnung dürfte die richtige und im Unverständnis der Bedeutung dieser Bezeichnung in Hochweger und Holzweger umgewandelt worden sein. Das Haus liegt an der „Alten Salzstraße“, die von Gmunden über Kremsmünster nach Steyr zog und als Straße verfallen ist. Neben dem Bauernhof „Hörweger“ oder „Hochweger“ liegt noch der Hof „G a s t e i g e r“ (Gausteig = Überlandweg) auch „Gastinger“ genannt und der „K o t h g a s s e r“. Die ehemalige Bedeutung dieser Straße ist durch die Hausnamen von gleich drei nebeneinander liegenden Höfen gekennzeichnet.
45. **H o c h s t r a ß e r h a u s**, Hausname des Hauses Kellnering 30, Katastralgemeinde Hartkirchen. Das Haus liegt an einer von Aschach nach Haibach führenden Straße.
46. **H o c h s t r a ß e r**, Haus Rexham Nr. 30 in der Katastralgemeinde Scharten. Unterhalb des Hauses führt eine Altstraße vorbei, die als „Franzosenstraße“ bezeichnet wird, wohl nach den französischen Truppen, die hier einst durchgezogen sind. Beim Hause selbst sollen Mauerreste mit Schießscharten vorhanden gewesen sein.
47. **H o c h s t r a ß e**, örtliche Bezeichnung einer Altstraße in der Gemeinde Haibach. Diese zieht von St. Agatha über Silberstal gegen die Straße Haibach — Aschach, die sie zwischen Wiesling und dem Bauernhof Grabner erreicht. Der Hof steht an der Straße, die hier früher als tiefes Grabenprofil vorbei zog und beim Ausbau der Straße verschüttet wurde.

Die angeführten Straßen zeigen teilweise das Bild verfallener Altstraßen, teilweise (Nr. 2, 5, 27, 29 und 30) werden sie in der Literatur oder von den Einheimischen als Römerstraßen bezeichnet. Einzelne längere Straßenzüge, die die Bezeichnung Hochstraße führen, zeichnen sich ab. Einige Flur- und Hausnamen halten durch die Bezeichnung Hochstraß oder Hochstrasser die örtliche Lage eines Punktes einer ehemaligen Verkehrsstraße fest; ohne örtliche Kenntnis kann hier auf den weiteren Verlauf einer hier vorbeiziehenden Straße nicht geschlossen werden.

Die besondere Bedeutung, die einst im Begriff der Hochstraße lag, zeigt sich nicht allein im häufigen Vorkommen dieser Bezeichnung. Die häufige Wahl der Hochstraßen bei der Festlegung von Grenzen lässt auch ihre frühere Wichtigkeit erkennen. Dem Bestreben, möglichst unberrückbare und leicht erkennbare Linien in der Natur als Grenze zu wählen, entsprechen Straßen, denen eine gewisse Bedeutung zukommt, vielfach besser als Flüsse und Bäche, die durch Naturgewalten oft einer Änderung ihres Verlaufes unterworfen sind.

Die Hochstraßen erscheinen sonach wohl geeignet, der Erforschung der Altstraßen wesentliche Förderung zu erweisen. Zur möglichst lückenlosen Erfassung aller Hochstraßen werden die Leser gebeten, Ergänzungen hinsichtlich des Verlaufes solcher Straßen, sowie von Orts- oder Hausbezeichnungen dieses Namens, die hier nicht auff scheinen, der Schriftleitung der „Heimatblätter“ bekannt zu geben.

Herbert Jandauer (Linz)

Das Totenhölzl bei Wimsbach

Das sogenannte Totenhölzl liegt zwischen Lambach und Wimsbach, nördlich der aus zwei Bauernhäusern bestehenden Siedlung Unterbachloh, in älteren Aufzeichnungen Urharting (1343, 1383 Ulreting, 1569 Urharting) genannt. Das Gehölz besteht aus den Grundstücken 101 und 102 der Katastralgemeinde Bachloh und wird durch die Bahnlinie Lambach — Vorchdorf durchschnitten. Am Nordrand des Waldes fällt das Gelände im Steilhang zur Traunniederung ab; der Westrand ist durch einen zur Niederung führenden tiefen Hohlweg begrenzt.

Bereits Gielge erwähnt nach einer im o. ö. Landesmuseum befindlichen Notiz hier Überreste eines großen römischen Bauwerkes. Terra sigillata, Tonplatten, sowie Münzfunde, ließen die Mauerreste als römisches Bauwerk erkennen. Das Wäldchen, das später Freidhofholz genannt wird, da hier auch Bestattungen aufgedeckt wurden, hat auch Straberger besucht. Hier bemerkte er zwischen dem Walde und dem südlich angrenzenden, sogenannten Quirislandl (Grundstück No. 138), Reste einer römischen Straßenanlage.

Bei einer von mir mit Herrn Franz Brosch vorgenommenen Begehung erwiesen sich die gemachten Angaben zutreffend. Um geringen Ausmaß treten auch heute noch römische Mauerreste zu Tage, die immerhin als die besterhaltenen auf oberösterreichischem Boden bezeichnet werden müssen. Eine in der südwestlichen Ecke des Wäldchens befindliche Ruine geringen Umfangs, sowie zwei längere, mit